

Offizierszug Kaiserbüffel 2005



Joachim Heikamp
Schulstrasse 80
41363 Jüchen-Gierath
Mail: joachim.heikamp@kaiserbueffel.de

Sehr geehrter Herr Dr. Ben Kumalo Seegelkeen

Nach langen Überlegungen und Gesprächen mit dem Vorstand des Bürgerschützenvereins Bedburdyck-Stessen 1868 e.V., nehmen wir hiermit Bezug auf Ihre offenen Briefe vom 24. November 2009 und 30. Juni 2017.

Wir, die Kaiserbüffel, möchten hiermit Stellung zu dem nehmen was man über uns in den falschen oder verdrehten Presseberichten in der Aktuellen Stunde im WDR am 28. Juni 2017 und der Rheinischen Post vom 29. Juni 2018 berichtet hat.

Zum einen möchten wir klarstellen, dass bei der Zuggründung im Jahre 2005, und auch später, niemals auch nur eines der Mitglieder des Vereins darüber nachgedacht oder im Sinn gehabt hat, die Kolonialzeit und die damit verbundenen Verbrechen die begangen wurden, nachträglich zu verniedlichen oder gar zu verherrlichen.

Des Weiteren haben wir in den 13 Jahren unseres Bestehens viele weitere Schützenzüge mit vergleichbaren Uniformen kennengelernt, in denen über 300 Schützen aktiv sind. Die Burenkompanie in Meerbusch-Büderich existiert seit 1905, die Deutsche Schutztruppe Wersten seit 1933. In Dormagen ist 1989 auf Grund eines Gründungsmitgliedes mit südafrikanischen Wurzeln, die Uniform der Deutschen Schutztruppen in Übersee gewählt worden. Im Jahre 2012 wurde in Dormagen auch eine Standarte entsprechend ihrer Uniformen der Kaiserlichen Schutztruppen von Deutsch-Südwestafrika gestaltet und von den Pfarrern vor Ort gesegnet.

Keiner dieser Schützenzüge hat je im Sinn gehabt, die Kolonialzeit und die damit verbundenen Verbrechen die begangen wurden, zu verherrlichen. Das gilt für alle Schützenzüge der unterschiedlichsten Art (Husaren, Ulanen, Grenadiere, Pioniere, Matrosen, etc.)

Im Gegenteil: Alle Schützen tragen Ihre unterschiedlichen Uniformen als Mahnung an die Lebenden, damit die Gräueltaten, die damals in der Kolonialgeschichte aber auch in den Weltkriegen geschehen sind, sich niemals wiederholen dürfen. Dies wird auch immer wieder bei den Gedenkfeiern am Ehrenmal festgestellt.

Als wir 2005 in die Planung eines neuen Schützenzuges gingen, wurde uns von dem heutigen Mitglied des Vorstandes des Bürgerschützenvereins Gierath-Gubberath 1930 e.V., Herrn Heinz-Gerd Schroeder, der Vorschlag unterbreitet, doch einen Deutsch-Süd-West-Zug zu gründen und diesen Zug nach 75 Jahren wieder neu zu beleben.

Bei der Gründung des BSV Gierath-Gubberath gab es schon mal einen Südwestzug. Uns gefiel die Uniform, aber von der Geschichte der Kolonien war uns zu diesem Zeitpunkt nicht viel bekannt.

Die rheinische Tradition der Schützenvereine und ihre Entstehungen müsste Ihnen eigentlich bekannt sein, da Sie doch selbst hier in der Nähe gewohnt haben und auch das eine oder andere Mal an einem Schützenfest als Geistlicher teilgenommen haben.

Daher können wir Ihre Reaktion und Angriffe gegen uns nicht nachvollziehen.

Uns würde interessieren, wie Sie, nachdem der BSV Gierath-Gubberath auf ihren ersten offenen Brief nicht geantwortet hatte, der uns vom Vorstand auch nicht gezeigt wurde, und wir 2016 zum BSV Bedburdyck-Stessen gewechselt haben, dann erst wieder auf uns Aufmerksam geworden sind und durch wen? Seltsam!

Des Weiteren warum Sie gerade uns angreifen und nicht die anderen SchutztruppENZüge?

Auch hier stoßen Sie bei uns auf Unverständnis.

Eine ehrliche Antwort und Stellungnahme Ihrerseits, würden wir nun erwarten.

Aber um diejenigen Völkergruppen, die wir mit unserem Auftreten in einer Uniform die entfernt an die der Schutztruppen von damals erinnert, nicht mehr zu verärgern, haben wir unser Auftreten und unser Erscheinungsbild geändert. Dies geschah mit einem großen finanziellen Aufwand für jedes Mitglied unseres Zuges. Zum einen haben wir unseren Hut gegen einen Bonaparte mit Blau-Weißen Federn getauscht, die Lederkoppel wurde durch eine Feldbinde in Silber-Blau ersetzt, sowie unser Wappen und unseren Namen geändert. Den Bezug zu den Kolonien haben wir somit komplett abgelegt. Zum anderen wurde auch die Webseite von uns dahingehend bearbeitet.

Dies sollte eigentlich dazu beitragen, dass man uns in Zukunft nicht mehr mit der Presse versucht zu diskreditieren und wir, wie jeder andere Schützenzug in Bedburdyck-Stessen, gemäß des Vereinsmottos „Gemeinschaft leben und erleben“ einfach nur fröhlich unser Schützenfest feiern können.

Wir möchten uns hiermit nochmals dafür entschuldigen, dass wir vielleicht jemanden mit unserem Auftreten verletzt haben und hoffen das Sie uns in Zukunft anders gegenüber treten und uns keine weiteren Angriffe Ihrerseits erwarten werden.

Vielleicht trifft man sich in der Zukunft mal zu einem persönlichen Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Heikamp

(stellvertretend für den Offizierszug Kaiserbüffel 2005)